

Chaos voraus: Verkehrskollaps droht bei A100-Eröffnung in Treptow!

Neuer A100-Abschnitt in Berlin: Eröffnung im Juni 2025, jedoch Bedenken wegen Verkehrskollaps und unvollständiger Infrastruktur.

Treptower Park, Deutschland - Mit großer Spannung erwarten die Berliner Bürger die Eröffnung des 16. Bauabschnitts der A100, die im Juni 2025 stattfinden soll. Dieser neuer Abschnitt wird am Treptower Park enden und folgt auf eine Bauzeit von über zehn Jahren, die ursprünglich bereits Ende 2022 abgeschlossen sein sollte. Die Kosten für die A100 belaufen sich auf etwa 220.000 Euro pro Meter, was sie zur teuersten Straße des Landes macht. Die geplante Verkehrsentspannung in Treptow und Neukölln könnte jedoch durch erhebliche Bedenken der Verkehrsplanung untergraben werden. Bis zu 30 Prozent weniger Verkehr auf den Stadtstraßen verspricht man sich durch dieses Projekt, doch die Warnungen vor einem potenziellen Verkehrskollaps häufen sich.

Die Verkehrsdezernentinnen der Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Treptow-Köpenick äußern deutliche Bedenken. Ein zentraler Kritikpunkt ist die Sorgen um die Elsenbrücke, die dringend auf den westlichen Überbau angewiesen ist, um einen reibungslosen Verkehrsfluss in Richtung Friedrichshain-Kreuzberg sicherzustellen. Die Brücke hat seit 2018 mit Betonrissen zu kämpfen und wird durch eine Provisoriumsbrücke ersetzt. Diese unzureichende Verkehrsinfrastruktur könnte, laut einem Bericht von [a100stoppen.de](https://www.a100stoppen.de), zu massiven Staus führen. Bereits heute stehen Busse im Schnitt 2,3 Stunden pro Tag auf einer Strecke von knapp einem Kilometer.

Kritik und Bedenken der Bezirke

Die Bezirke äußern mehrere Besorgnisse über das neue Verkehrskonzept. Ein wesentlicher Punkt ist, dass die Senatsverkehrsverwaltung keine zufriedenstellenden Maßnahmen oder Konzepte vorgestellt hat, um die drohenden Verkehrsprobleme zu mildern. Der vorherrschende Zustand könnte als unzureichend betrachtet werden, wenn die Eröffnung des Bauabschnitts ohne den vollständigen Abschluss der Eisenbrücke erfolgt. Die Unsicherheit über die Verkehrssituation und unklare Gutachtenlage zu aktuellen Verkehrszahlen sammeln weiteren Frust an.

- **Fehlende Spreequerung:** Der westliche Überbau der Eisenbrücke ist notwendig für den Verkehrsfluss.
- **Fehlendes Verkehrskonzept:** Mangelnde Analyse zur Regelung der Verkehrsströme in der Übergangszeit.
- **Belastung der Anwohner:** Umleitungen könnten die Lebensqualität in den betroffenen Bezirken beeinträchtigen.
- **Gefahr von Staus und Engpässen:** Besondere Sorgen gibt es um Staus in Neukölln und Treptow-Köpenick.
- **Unverhältnismäßige Übergangszeit:** Eine unvollständige Verkehrsinfrastruktur könnte zu Chaos führen.
- **Verstoß gegen den Planfeststellungsbeschluss:** Probleme durch die unvermittelte Eröffnung des Bauabschnitts.
- **Unklare Gutachtenlage:** Forderungen nach Transparenz bezüglich der aktuellen Verkehrsgutachten.

Das Aktionsbündnis [a100stoppen.de](https://www.a100stoppen.de) fordert deshalb eine sofortige Überprüfung der Planungen und transparentere Kommunikationswege. Sie plädieren für eine Priorisierung nachhaltiger Verkehrskonzepte anstelle des teuren Ausbaus der A100. Eine Übergangszeit von drei bis sechs Monaten ohne vollständige Verkehrsinfrastruktur könnte katastrophale

Auswirkungen auf die Bewohner der Bezirke haben.

Langfristige Planung und Ausblick

Die Mehrzahl der Verkehrsprojekte in Berlin, die auch die **Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt** betreut, ist entscheidend für den Wirtschaftsverkehr und die Mobilität der Bewohner. Die Verlängerung der A100 bis nach Prenzlauer Berg ist bereits in der Planung, jedoch ist nicht vor 2027 mit einem Planfeststellungsverfahren zu rechnen. Dies könnte bedeuten, dass ein Teil der neu gebauten Eisenbrücke hierfür möglicherweise abgerissen werden muss.

Obwohl die A100 als eine der meistbefahrenen Autobahnen Deutschlands gilt und täglich 200.000 Fahrzeuge nutzt, bleibt die Unsicherheit über die aktuellen Verkehrsbedingungen ein ungelöstes Problem. Neue Gutachten sind dringend erforderlich, um die Verkehrssituation realistisch zu bewerten und notwendige Maßnahmen zu ergreifen.

Details	
Vorfall	Regionales
Ort	Treptower Park, Deutschland
Schaden in €	220000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.rbb24.de• www.a100stoppen.de• www.berlin.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de